

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Februar 2021

1 Allgemeine Konjunktur unter Bezug auf die Kunststoffindustrie

Der Ifo-Index fällt stärker als erwartet, s. www.ifo.de/ifo-geschaeftsklimaindex. Die Stimmung der Unternehmen in Deutschland hat sich zum Jahresauftakt verschlechtert. Wie das Münchner Institut für Wirtschaftsforschung mitteilte, fiel der Geschäftsklimaindex im Januar auf 90,1 Punkte. Im Dezember lag er bei 92,2 Zählern. Ifo-Präsident Fuest erklärte, die zweite Corona-Welle habe die Erholung der deutschen Wirtschaft vorläufig beendet. Wegen der Corona-Pandemie war die deutsche Wirtschaft 2020 so stark eingebrochen wie seit der Finanzkrise 2009 nicht mehr. Ökonomen trauen der Konjunktur im laufenden Jahr wieder eine spürbare Besserung zu. Dies hängt allerdings vom weiteren Pandemie-Verlauf ab.

Ein weitgehend positives Bild zeichnet die 40. Umfrage zur Konjunktur in der Kunststoffbranche im KI Dialog, s. www.kiweb.de. Die Ergebnisse zeichnen lehrbuchhaft das, was Wirtschaftsökonomen einen V-Verlauf nennen. Und so macht der KI-Entwicklungsindex einen Sprung, wie es ihn nur 2009 während der Finanz- und Wirtschaftskrise gab, um 44,7 Punkte auf nun 112,6 Punkte. Damit hat sich die Geschäftslage der Unternehmen noch einmal deutlich besser entwickelt, als dies bei der letzten Halbjahresumfrage der Fall war. Überdurchschnittlich gut ist es für Kunststoffherzeuger und Distributeure gekommen, die sich zu 87,8 % bzw. 73,8 % über eine bessere Geschäftslage freuen. Derweil gibt sich der Kunststoff-Maschinenbau nach zehn fetten Jahren damit zufrieden, dass immerhin 41,2 % der befragten Unternehmen einen besseren Geschäftsverlauf ausmachten. Bei den Kunststoffverarbeitern melden 51,8 %, dass es besser gelaufen sei.

2 Neuware, hier die Standardkunststoffe

Force Majeure, die auf Verknappungen im Angebot sowie eine übergroße Nachfrage zurückgeführt wird. Durch Anlagenausfälle, Wartungen und eine hohe Auslandsnachfrage entstehen die Kunststoffverknappungen. Darüber hinaus werden Läger aufgefüllt, um weiteren Ausfällen vorzubeugen. Und auch der Rohölpreis geht durch die Decke: am 18. Februar 2021 beträgt der Rohölweltmarktpreis 64,10 US \$ je Barrel.

Nachholeffekte: Eine besonders große Nachfrage nach Kunststoffen besteht bei Verpackungen. Und zusätzlich boomen der Baubereich sowie die Möbelbranche. Selbst im Automobilbau zieht die Nachfrage deutlich an. Die Preise für die Standardkunststoffe werden voraussichtlich auch im März weiter steigen.

Im Januar sind bei den Standardkunststoffen wiederum überraschend deutliche Preiserhöhungen, zu melden. Der Durchschnittspreis für Standardkunststoffe ist im Zeitraum Mai 2020 (882 €/t) bis Januar 2021 (1.214 €/t) um immerhin 332 €/t gestiegen, s. EUWID, www.euwid-recycling.de. Im Januar 2021 liegt der Durchschnittspreis um durchschnittlich 139 €/t höher als im Vormonat (1.075 €/t). Die Preiserhöhungen lauten im Einzelnen: LDPE zu 175 €/t, LLDPE zu 195 €/t, HDPE zu 180 €/t, PS zu 140 €/t, PP zu 153 €/t und PVC zu 38 €/t. Der Jahresvergleich zeigt, dass der Durchschnittspreis von Januar 2021 (1.214 €/t) um 117 €/t höher liegt als derjenige des Vorjahres (1.097 €/t).

Das Verpackungs-PET notiert im Januar 2021 im Mittel zu 1.020 €/t und damit um 90 €/t höher als im Vormonat. Die Preiserhöhung wird durch höhere Kosten für die Vorprodukte begründet. In den europäischen Märkten steht einem eingeschränkten Angebot eine weiterhin geringe Nachfrage gegenüber.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Februar 2021

3 Die Sekundärkunststoffmärkte im Preisspiegel plasticker

Die Internetplattform plasticker, s. <http://plasticker.de>, bildet tagesaktuelle Notierungen ab. Im vorliegenden Marktbericht sind die monatlichen Preisabschlüsse angegeben. Lediglich im laufenden Berichtsmonat, hier für Februar 2021, werden die bis dahin aufgelaufenen vorläufigen Notierungen angegeben, die erst Anfang März endgültig werden. Die beiden unten angegebenen Notierungen für Februar 2021 geben daher nur einen Zwischenstand wieder, siehe jeweils die linke Spalte in den Tabellen.

3.1 plasticker: Standardkunststoffe

Für Januar 2021 errechnet sich ein Durchschnittspreis von 473 €/t. Dieser Durchschnittspreis liegt um 17 €/t höher als der des Vormonats (456 €/t), s. Tabelle. Und der Durchschnittspreis von Januar 2021 (473 €/t) liegt um 17 €/t niedriger als der des Vorjahres (490 €/t). Der Preisspiegel weist eine nur geringe Kunststoffnachfrage aus.

Signifikante Preisänderungen (± 40 €/t) sind: LDPE-Mahlgut mit +60 €/t, PS-Granulat mit +60 €/t und h_PVC mit +90 €/t. Die anderen Preisänderungen, wie bspw. bei PP-Ballenware und PET-Ballenware, erreichen keine ausreichende statistische Signifikanz, um diese hier in ihrem Betrag auszuweisen.

Die Vorschau in die Februar-Notierungen ergibt einen Durchschnittspreis von 486 €/t, s. Tabelle. Der Preisspiegel vom 17.02.2021 zeigt bisher eine ausreichende Kunststoffnachfrage.

Notierungen für Standardkunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Februar⁶ 21	Januar 21	Dez. 20	Nov. 20	Okt. 20	Jan. 20
HDPE Mahlgut ¹	520	500	490	490	490	570
HDPE Granulat ⁵	790	690	710	670	690	750
LDPE Ballenware ²	140*	150*	160*	200*	170	160*
LDPE Mahlgut ¹	460	510	450	470	470	480
LDPE Granulat ⁵	590	570	590	540	590	600
PP Ballenware ³	350*	270*	200*	170*	270*	180*
PP Mahlgut ¹	520	510	510	480	480	560
PP Granulat ⁵	730	720	720	690	710	790
PS Mahlgut ⁴	460	510	490	540	550	630*
PS Granulat ⁵	840	750	690	700*	930	840
w_PVC Mahlgut ¹	480*	510*	440*	350*	480*	290*
h_PVC Mahlgut ¹	400	390	300*	430	420	510*
PET Ballenware	140	160*	300*	180*	70*	130*
PET Mahlgut bunt	390	380	340	300	260	370
Durchschnitt	(486)	473	456	444	470	490

*: Zu geringe Angebotszahl, um statistische Signifikanz zu erreichen; ¹: entspricht der Qualität Produktionsabfall, bunt; ²: entspricht K49; ³: entspricht K59; ⁴: entspricht Standard bunt; ⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Februar 2021

3.2 plasticker: Technische Kunststoffe

Im Januar 2021 notiert der Durchschnittspreis in plasticker für Technische Kunststoffe um durchschnittlich 73 €/t (1.229 €/t) höher bei Vergleich mit dem Vormonat (1.156 €/t), s. Tabelle. Beim Jahresvergleich der Durchschnittspreise von Januar 2021 (1.229 €/t) mit dem von Januar 2020 (1.193 €/t) ergibt sich ein Unterschied von 36 €/t.

Preisveränderungen um mehr als ±70 €/t zeigen: ABS-Granulat +260 €/t, PC-Mahlgut - 110 €/t, PC-Granulat +390 €/t, PA 6-Granulat +110 €/t und POM-Granulat +200 €/t. Der Januarpreisspiegel zeigt, trotz der Feiertage, bei Vergleich mit dem Vormonat eine verhaltene Kunststoffnachfrage. Die Preise für ABS-Mahlgut mit 530 €/t und PC-Mahlgut mit 650 €/t befinden sich auf einem 5-Jahrestiefpunkt.

Der voraussichtliche Durchschnittspreis von Februar 2021 (1.277 €/t) notiert um 48 €/t höher als im Vormonat (1.229 €/t). Der Februar-Preisspiegel zeigt am 17.02.2021 eine ausreichende Kunststoffnachfrage.

Notierungen für Technische Kunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Februar⁶ 21	Jan. 21	Dez. 20	Nov. 20	Okt. 20	Jan. 20
ABS Mahlgut	540	530	550	560	550	620
ABS Granulat ⁵	1670	1500	1240	990	1000	1480
PC Mahlgut	790	650	760	780	820	890
PC Granulat ⁵	1830	1870	1480	1680	1730	1530
PBT Mahlgut	450	470	420	430	440	480
PBT Granulat	1750	1710	1750	1670	1600	1570
PA 6 Mahlgut	910	890	870	870	820	840
PA 6 Granulat ⁵	2020	1970	1860	1800	1670	1750
PA 6.6 Mahlgut	930	910	860	920	860	880
PA 6.6 Granulat ⁵	2090	2090	2080	2100	2090	2150
POM Mahlgut	610	510	550	570	540	680
POM Granulat ⁵	1730	1650	1450	1490	1960	1440
Durchschnitt	(1277)	1229	1156	1155	1173	1193

⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶:Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

4 Bewertung der Sekundärkunststoffmärkte

4.1 Neuordnung der internationalen Kunststoffverbringung

Die deutschen Händler und Makler sind verzweifelt ob des behördlichen Chaos, das nach der so genannten Neuordnung der Kunststoffverbringung deutschlandweit und europaweit herrscht. In einigen Bundesländern wird die Umsetzung von 2 % Störstoffgehalten bei Abfallmaterialien verlangt, während andere Bundesländer erkannt haben, dass nationale Sortierspezifikationen deutlich höhere Restgehalte zulassen. Und schließlich wird in Belgien und in den Niederlanden die bisher gelebte Praxis der Ausfuhr von Kunststoffabfällen fortgeführt, wodurch weitere Wettbewerbsverzerrungen erfolgen.

All dies führt nicht nur zu erheblichen Wettbewerbsnachteilen für deutsche Händler und Makler, sondern funktionierende Märkte des Warenaustausches werden behördlicherseits abgewürgt. Der Schaden, der für die deutsche Wirtschaft durch die verfehlten Exportregelungen entsteht, ist immens. Und auch der Schaden, der für die Umwelt entsteht, ist immens; denn der europäische Austausch von Abfallmaterialien wird blockiert und auch

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Februar 2021

Abfallimporte nach Deutschland aus Drittstaaten sind kaum noch möglich. Oder anders ausgedrückt: der Gesetzgeber definiert die Vorgaben so, dass immer mehr Kunststoffabfälle in die Müllverbrennung gelangen und immer weniger Sekundärkunststoffe recycelt werden können – dies ist eine fatale Fehlentwicklung.

4.2 Kunststoffabfälle und Recyclate

Die Sekundärkunststoffmärkte sind gekennzeichnet durch Uneinheitlichkeit und gegensätzliche Trends: Da sind einerseits die deutlichen Verteuerungen der Primärware, die inzwischen die Sekundärmärkte beeinflussen, und andererseits ein Überschuss an Kunststoffabfällen, der die Preise erniedrigt.

Die Nachfrage nach guten Kunststoffrecyclaten ist hoch, da einerseits Ausfälle bei der Primärproduktion an Kunststoffen zu kompensieren sind und andererseits die Produktion von Wirtschaftsgütern wieder hochgefahren wird. Während die Ballenware bei den PE- und PP-Produktionsabfällen unverändert bleibt, notieren die Mahlgüter höher, s. EUWID-Preisspiegel Altkunststoffe. Die Mahlgüter aus Produktionsabfall kosten bei PE um durchschnittlich 23 €/t und bei PP um durchschnittlich 14 €/t mehr. Der Trend, dass Mahlgüter gut nachgefragt sind, zeigt sich dann auch im post user Bereich: HDPE-Mahlgut notieren im Mittel 13 €/t höher. Und absolut lauten die Notierungen hierzu: HDPE-Hohlkörper bunt 95 €/t, HDPE-Kastenware farbsortiert 440 €/t und HDPE-Kastenware bunt 365 €/t.

Im Januar weist der EUWID-Preisspiegel Altkunststoffe nur geringe Preisänderungen bei PE post user Abfällen aus. Der PE post user Bereich zeigt bei Folien Preisverschiebungen, die im Mittel um 8 €/t nach unten abweichen. So lauten im Januar die mittleren EUWID-Notierungen für PE post user Folien: LDPE-Schrumpfhauben natur 295 €/t, LDPE-Schrumpfhauben bunt 75 €/t, dünne Folie transparent natur 163 €/t, dünne Folie transparent farbig 25 €/t, LDPE-Agrarfolie -38 €/t, Gewerbemischfolie (90/10) 70 €/t und Gewerbemischfolie (80/20) 45 €/t.

4.3 PET-Recycling

Im Januar und Februar ist das Flaschenaufkommen jahreszeitlich bedingt gering. Darüber hinaus wirkt Corona weiter fort, wodurch sich der Mangel an gebrauchten PET-Pfandflaschen verstärkt. Die Preise für gebrauchte PET-Einwegflaschen verändern sich im Januar wie folgt: PET klar + 10 €/t, PET-Misch +7,50 €/t und PET bunt bleibt unverändert. Die PET-Recycler schätzen die Preise für gebrauchte PET-Flaschen als deutlich zu hoch ein.

Positiv ist allerdings, dass die höheren Preise für Neuware (+90 €/t) die Nachfrage für Recyclate, das sind Mahlgüter und Regranulate, verbessern. Die Verbesserung bei der Nachfrage nach PET-Recyclaten sollte auch im März anhalten. Die verbesserte Nachfrage führt dazu, dass sich höhere Recyclatpreise durchsetzen lassen.

5 Erläuterungen zu den Preisnotierungen

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in EUWID Recycling und Entsorgung s. www.euwid.de, bzw. in EUWID Kunststoff www.euwid-kunststoff.de. EUWID: alle Preisangaben ohne Gewähr; Preise ab Station. Die Preise beziehen sich in der Regel auf Mengen größer als 20 Tonnen.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Februar 2021

Aus den stündlich aktualisierten Preisübersichten - erstellt aus den Angeboten in der Rohstoffbörse plasticker, siehe www.plasticker.de, lassen sich monatliche Preisnotierungen für die Sekundärkunststoffe errechnen. Dieser Preisspiegel zeigt Notierungen, die allerdings unter dem Vorbehalt der Ermittlung aus den eingestellten Angeboten stehen. Bei plasticker werden bei den Qualitäten Mahlgut und Granulat sowohl Neuware wie auch Sekundärware angeboten. Die Angabe „Ballenware“ bezieht sich ausschließlich auf Kunststoffabfälle. Darüber hinaus unterscheidet plasticker nicht zwischen den Qualitäten klar, bunt oder farbsortiert. Dadurch ergibt sich aus den plasticker-Angaben unter Umständen ein anderes Marktgeschehen als beim EUWID-Preisspiegel.

Bonn, Freitag, 19. Februar 2021
Dr. Thomas Probst, bvse